Uta Kindermann

Schneewittchen und die Zipfelmützen rocken den Wald

frei nach den Motiven des Märchens
"Schneewittchen" der Gebrüder Grimm

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten. Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, http://www.dtver.de. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Das bekannte Märchen vom Schneewittchen, hier in einer modernen Fassung, die sich einige Freiheiten nimmt und mit den Klischees der Vorlage bricht.
Schneewittchen ist gelangweilt vom eintönigen Leben am Hof und deshalb sofort bereit, dem Jäger in den Wald zu folgen, als er ihr verspricht, dass sie dort Pinguine streicheln kann. Er wurde jedoch von der Königin beauftragt, sie zu töten.
Wie im Märchen eilen die Zwerge zuhilfe. Es sind allerdings nur noch drei statt sieben, da vier von ihnen anderen Ambitionen gefolgt sind. Schneewittchen kommt bei den Zwergen unter und macht sich zum Dank mit diversen Handwerksarbeiten am Haus nützlich.
Auch nach allen weiteren Versuchen der Königin, ihre verhasste Stieftochter zu töten, sind am Ende dank des beherzten Eingreifens der Zwerge und eines kurzsichtigen Prinzen alle am Leben und haben eine wichtige Lektion gelernt:
"Du bist schön, so wie du bist.
Nur du bist so wie du.
Hör nicht auf Spiegel, hör auf dein Herz!
Du gehörst dazu!"

Spieltyp:	Märchen
Bühne:	einfache Bühne genügt
Spieler/innen:	2w 7m
Spieldauer:	ca. 70 Min.
Aufführungsrecht:	Bezug von 10 Textbüchern zzgl. Gebühr
Musik:	Liedtexte dürfen eigenständig begleitet werden

Rollen:

SCHNEEWITTCHEN, will Witti genannt werden
KÖNIGIN, Schneewittchens Stiefmutter
KÖNIG, darf mittwochs auf dem Thron sitzen
SPIEGEL, ist nicht ganz durchschaubar
JÄGER, erledigt mehr als Forstpflege
PRINZ, trägt eine dicke Brille
ZWERG RONNI, erster von links & dritter von rechts vom Gartenzwerg-Verleih
ZWERG KONNI, zweiter von links vom Gartenzwerg-Verleih
ZWERG BONNI, erster von rechts vom Gartenzwerg-Verleih

Szene 1

(Der König schläft auf dem Thron, Schneewittchen treibt Schabernack mit ihm, der König schreckt auf)

KÖNIG:
Angreifer! Verrat! Finanzamt! Schneewittchen, ach, du bist es nur.

SCHNEEWITTCHEN:
Was heißt nur? Ich bin die Schönste im ganzen Land und ich werde einmal Schönheitskönigin.

KÖNIG:
Wo ist deine Mutter?

SCHNEEWITTCHEN:
Stiefmutter. Stief. Wie alter Stiefel.

KÖNIG:
Sprich nicht so über sie.

SCHNEEWITTCHEN:
Erzähle von meiner Mutter, also von meiner richtigen Mutter. Von der Mutter, die mich geliebt hat.

KÖNIG:
Also gut. Es war einmal ...

SCHNEEWITTCHEN:
Langweilig.

KÖNIG:
Wieso? Ich habe noch nicht mal angefangen.

SCHNEEWITTCHEN:
Es war einmal. Alle Märchen beginnen so. Das ist langweilig. Mein Märchen ist anders, muss anders sein.

KÖNIG:
Einmal war es ... tiefster Winter. Flocken wie weiße Hummeln, so dick, wie Federn, so leicht, fielen vom Himmel.

SCHNEEWITTCHEN:
Eine Königin saß am Fenster von schwarzem Ebenholz. Wie schön sie war, die Königin. Sie nähte ...

KÖNIG:
Sie strickte Socken für ihren Mann, den König, der kalte Füße hatte.

SCHNEEWITTCHEN:
Sie nähte ein Ballkleid. Das klingt doch viel besser. Sie nähte und sah all den Schnee.

KÖNIG:
Der König ...

SCHNEEWITTCHEN:
... das warst du, du riefst ihr aus dem Garten zu ...

KÖNIG:
... lass uns einen Schneemann bauen.

SCHNEEWITTCHEN:
Das riefst du nicht. Du riefst ...

KÖNIG:
... ich liebe dich.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich liebe dich auch, rief die Königin. Sah all den Schnee und dich und stach sich mit der Nadel in den Finger.

KÖNIG:
Drei Tropfen ihres Blutes fielen herab. Und weil das Rote im weißen Schnee so schön war, dachte sie ...

SCHNEEWITTCHEN:
... Hätt' ich ein ...

KÖNIG:
... Kind!

LIED:

SCHNEEWITTCHEN:
So weiß wie Schnee.
So rot wie Blut.
So schwarz wie Ebenholz.

KÖNIG:
Ihr Wunsch wurde wahr.
Denn du warst bald da.
Ich voller Stolz.
Du kamst zur Welt.
Ich hielt dich im Arm.
Und alles, was zählt.
Weiß wie Orchidee,
rot wie Glut,
schwarz wie Trauer,
schwarz wie Wut,
schwarz wie die Nacht,
schwarz wie der Tag,
so schwarz, als deine Mutter starb.

BEIDE:
Weiß wie Schnee,
es zählt das Hey.
Rot wie Blut,
es zählt der Mut.
Schwarz wie Ebenholz,
es zählt der Stolz.
Es zählt der Tag
und nicht die Nacht.
Nur, ob man liebt,
nur, ob man lacht.

KÖNIG:
So ist es gewesen. So steht es geschrieben. Als du geboren wurdest ...

SCHNEEWITTCHEN:
... starb meine Mutter. Und du nahmst dir eine neue Frau.

KÖNIG:
Deine Stiefmutter. Sie liebt dich.

SCHNEEWITTCHEN:
Sie liebt nur ihren Spiegel, ihre Frisur, ihren Lippenstift, ihr Parfüm, ihren Puderpinsel, ihre Zahnbürste und ihre Nasenhaarschere.

KÖNIG:
Wie redest du über deine Mutter!

SCHNEEWITTCHEN:
Sie ist nicht meine Mutter.

KÖNIG:
Geh zur Strafe auf dein Zimmer und sticke fünfzigmal den Satz ...

KONNI:
(mit einer Sackkarre, auf der Zwerg Ronni festgebunden ist)
Lieferung für den König.

KÖNIG:
Was ist das? Was soll das? Ich habe nichts bestellt.

KONNI:
Sie sind doch Herr König?

KÖNIG:
Ich bin der König, dein Herr!

KONNI:
Ihr neuer Gartenzwerg!

KÖNIG:
Ich habe keinen Zwerg bestellt.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich war's.

KONNI:
Eine Unterschrift.

(Der König unterschreibt widerwillig und Konni lädt Ronni ab)

KONNI:
Sollte Ihrem neuen Gartenzwerg etwas abfallen, wenden Sie sich wegen der Reparatur an die Sieben-Zwerge GmbH hinter den sieben Bergen.

SCHNEEWITTCHEN:
Vielen Dank.

KÖNIG:
Der kommt mir nirgendwo hin.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich war so allein. Es ist mein Taschengeld. Und er war im Angebot. Ich habe ihn bis zum Herbst ausgeliehen. Und überhaupt ...

KÖNIG:
Wir reden später, Schneewittchen. Ich gehe jetzt regieren.

SCHNEEWITTCHEN:
Und überhaupt ...

Szene 2

SCHNEEWITTCHEN:
... ich will nicht Schneewittchen sein. Das ist ein Name für kleine Mädchen. Ich will Witti sein. Aber das verstehst du nicht, du, du, du, du ... Zwerg! Was stehst du hier herum ... Ich mag dich nicht mehr! Du hast ein Loch in der Hose. An deiner Nase fehlt Farbe. Ich bin schön und du bist hässlich. Ich beweise es dir.
(geht zum Spiegel)
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land ...

SPIEGEL:
(rülpst)

SCHNEEWITTCHEN:
Grrr. Du hässlicher Zwerg, was guckst du so ...

(Schneewittchen geht ab, Ronni guckt traurig und erstarrt in einer Pose, denn die Königin tritt auf)

KÖNIGIN:
Dreißig Diener! Sucht es! Wer es findet, bekommt einmalig in der Geschichte des Königreichs ... Königinnenreichs Abendessen. Ich will dieses Haar wiederhaben. Heda, was stehst du hier herum wie ein Gartenzwerg! Such gefälligst mein weißes Haar!

(Die Königin setzt sich auf den Thron, Auftritt des Königs mit Lieferpapieren)

KÖNIG:
Schneewittchen bestellt ohne Erlaubnis Gartenzwerge.

KÖNIGIN:
Wie geschmacklos. Warum spielt sie nicht mit einer goldenen Kugel wie alle Prinzessinnen?

KÖNIG:
Gestern war sie Skateboardfahren mit Aschenputtel.

KÖNIGIN:
Mit Aschenputtel? Das ist verboten. Sie sollte mit der Pechmarie spazieren gehen. Ich hatte gehofft, deine Tochter bleibt kleben und kommt nicht wieder.

KÖNIG:
Ist heute Mittwoch? Dann darf ich auf dem Thron sitzen.

KÖNIGIN:
Ich werde den Mittwoch abschaffen. Diener!

KÖNIG:
Keiner da. Wo sind die alle? Ist Weihnachten?

KÖNIGIN:
Werde ich auch abschaffen. Die Diener sind beschäftigt. Sie suchen mein weißes Haar.

KÖNIG:
Ich habe noch nie ein weißes Haar an dir gesehen.

KÖNIGIN:
Aber ich. Beim Frühstück. Heute Morgen schaue ich auf die spiegelblanke Kanne, in der mein Kaffee duftet und da ist es. Genau hier. Weiß, leicht gräulich und abscheulich. Ich sah es. Mit diesen Augen. Ich rupfte es aus und warf es aus dem Fenster. Der Wind blies es fort. Nun will ich es wiederhaben und zur Geheimsache erklären. Niemand darf davon wissen.

KÖNIG:
Gartenzwerge, weiße Haare, nicht auf dem Thron sitzen dürfen, obwohl heute Mittwoch ist, du, mir wird das alles zu viel. Ich gehe Haxe im Kaisersaal essen. Danach zum Tennis mit König Drosselbart. Du entschuldigst mich?

KÖNIGIN:
Geh nur, geh nur, geh nur.
(Ronni niest leise, die Königin steht vom Thron auf, geht zu Ronni und starrt ihn an)
Was für eine Geschmacklosigkeit! Es ist Zeit, den Spiegel zu befragen.
(stellt sich vor den Spiegel, Ronni beobachtet sie aufmerksam und schleicht dann näher)
Spieglein, Spieglein an der Wand. Wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL:
Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.

KÖNIGIN:
Das kann nicht sein. Das weiße Haar, das weiße Haar hat Schuld. Ich bin verloren. Schneewittchen ist schöner als ich. Heda! Schafft den Jäger herbei!

LIED:

KÖNIGIN:
Wer ist die Schönste hier im Land?
Das bin ich, ich bin bekannt.
Ich lass' nur Veilchen an meine Haut.
Stets habe ich Nivea vertraut,
fünf Zentimeter eine Schicht,
mehr trag' ich nicht in meinem Gesicht.
Sag, Spiegel, mir, kannst du mich seh'n?
Wirst du von meiner Schönheit blind?
Erzähl's der Sonne, sag's dem Wind,
wie bin ich schön, sag, Spiegel, mir ...

RONNI:
Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr!

KÖNIGIN:
Wer sagt das? Was ist das für eine Stimme? Schafft den Jäger herbei!

Szene 3

JÄGER:
(wirkt gefährlich)
Meine Königin, wonach steht Euer Sinn? Was soll es sein? Wildes Schwein? Hasenbein?

KÖNIGIN:
Geh ...
(Jäger will abgehen)
Bleib ...
(Jäger bleibt stehen)
Geh ...
(Jäger will abgehen)
Bleib ...
(Jäger bleibt stehen)
Geh in den Wald.
(Jäger will abgehen)
Nicht allein. Nimm Schneewittchen mit und bringe es dorthin, wo die Eichen am dichtesten stehen, wo die Buchen

im Dickicht wanken, dorthin, wo die Fichten finster und dorthin, wo die Kiefern im Ginster. Geh ...

(Jäger will abgehen)

nicht weiter. Wiederhole.

JÄGER:

Wo die Eichen am dichtesten stehen, wo die ...

RONNI:

(souffliert falsch)

Pappeln im Dickicht schwabbeln.

JÄGER:

Pappeln schwabbeln. Dorthin, wo die ...

RONNI:

... Knoblauchgurken ...

JÄGER:

... Knoblauchgurken finster und dorthin ...

RONNI:

... ääähhh.

JÄGER:

Ähhh.

KÖNIGIN:

Das ist falsch. Du gehst ganz tief in den Wald hinein, nimmst deine Flinte, erschießt Schneewittchen und bringst mir ihr Herz. Tust du es nicht ...

RONNI:

Ich tu's nicht!

KÖNIGIN:

(zum Jäger)

Du hast was gesagt?

JÄGER:

Ich tu's nicht ... ohne Bezahlung.

KÖNIGIN:

Bring mir das Herz und du erhältst deinen Lohn.

JÄGER:

Donnerlittchen! Dann such' ich mal Schneewittchen.

KÖNIGIN:

Ich bin die Schönste im ganzen Land.

SCHNEEWITTCHEN:

(nach dem Abgang der Königin zu Ronni)

Du bist ja noch immer da. Soll ich dich umschubsen? Mir ist so langweilig. Ich bin schön und du bist ein hässlicher Zwerg.

RONNI:

Hässlich ist nur das, was man sagt.

SCHNEEWITTCHEN:

Du, du, du kannst sprechen?

RONNI:

Warum denn nicht?

SCHNEEWITTCHEN:

Du bist ein Gartenzwerg und die haben nix zu sagen.

LIED:

RONNI:

Ich bin der Zwerg
vom siebten Berg.
Jeder kennt uns, ist doch klar,
Gartenzwerge-GmbH.
Bei den sieben Zwergen,
hinter den sieben Bergen.
Gartenzwergverleih!
Zuverlässig! Einwandfrei!
Jedem seinen Gartenzwerg!
Von Lübeck bis nach Pinneberg!
Von Köln bis hin nach Helsinki!
Nenn mich Ronni!

SCHNEEWITTCHEN:

Du kannst kein Zwerg sein. Zwerge sind klein.

RONNI:

Das sagen nur Leute, die klein denken. Man sollte nicht alles glauben, was in den Märchenbüchern steht. Zwerge sind Riesen im Herzen. Hast du ein Herz?

SCHNEEWITTCHEN:

Ich habe dich hässlich genannt.

RONNI:

Ja.

SCHNEEWITTCHEN:

Ich habe dich Zwerg genannt.

RONNI:

Ja.

SCHNEEWITTCHEN:

Es tut mir leid.

RONNI:

Du bist wunderschön.

SCHNEEWITTCHEN:

Man sollte nicht alles glauben, was in Märchenbüchern steht.

RONNI:

Schneewittchen, du bist in Gefahr, hüte dich vor dem ...

(Der Jäger tritt auf wie ein Todesengel)

Szene 4

JÄGER:

Schneewittchen! Wir gehen in den Wald, eher jetzt als bald. Was ziehst du denn für eine Miene? Wir streicheln auch paar Pinguine.

RONNI:

(flüstert)

Geh nicht, es gibt keine Pinguine im Wald.

SCHNEEWITTCHEN:

Und wenn doch?

RONNI:

Der Jäger ist gefährlich.

SCHNEEWITTCHEN:

Ach was, der Jäger hat ein Gewehr und wird mich beschützen. Nicht wahr?

JÄGER:

Bei mir bist du in Sicherheit. Niemand tut dir dort ein Leid.

(Schneewittchen fasst den Jäger an der Hand und winkt Ronni zu)

RONNI:

Tu es nicht!

SCHNEEWITTCHEN:

(zum Jäger)

Kannst du auch ein Lied singen? Du guckst immer so ernst!

LIED:

JÄGER:
He, he, he, ich trinke Jagertee.
Ich jage das Schwein, ich jage das Reh.
Ich jage den Luchs, ich jage den Hirsch.
Ich liege im Matsch, ich bin auf der Pirsch.
He, he, he, ich trinke Jagertee.
Ich schieße den Dachs, ich schieße den Wolf,
manchmal treffe ich auch Rolf. Ups.
He, he, he, ich trinke Jagertee.
Ich hetze bei Nacht den Regenwurm.
Ich harre aus bei Schnee und Sturm.
Dann, he, he, he, schlürf' ich Jagertee!

SCHNEEWITTCHEN:
Das klingt alles nicht so lustig.

Szene 5

(Ronni folgt den beiden in den Wald, muss sich immer wieder verstecken, weil sich der Jäger regelmäßig umschaut)

SCHNEEWITTCHEN:
He, he, he, ich trinke Jagertee!

JÄGER:
Sei still!

RONNI:
(ruft wie ein Käuzchen)

SCHNEEWITTCHEN:
Kuckuck!

JÄGER:
Bleib stehen!

SCHNEEWITTCHEN:
Hier?

JÄGER:
Nein, noch zwei Schritte weiter. Einen Zentimeter, das ist gescheiter.

SCHNEEWITTCHEN:
Wo sind denn die kleinen Pinguine?

JÄGER:
Schließ deine Augen, lausche, wie die flauschigen Dinger schnurren. Halte dir die Ohren zu, sonst hörst du nicht ihr Gurren.

(Der Jäger nimmt die Flinte von der Schulter und legt auf Schneewittchen an)

BONNI:
(hat Ronnis Käuzchenruf vernommen und steht einige Meter hinter dem Jäger)
He! He! He!

(Der Jäger dreht sich zu Bonni um und zielt auf ihn)

JÄGER:
Was bist du für ein Wichtelmatz, du in deinem Hosenlatz ...
(Bonni geht in Deckung, Konni zieht Schneewittchen zur Seite und bleibt auf ihrer Position stehen, der Jäger dreht sich mit der Flinte zum vermeintlichen Schneewittchen um und starrt Konni überrascht an)
Okay, das war zu viel Jagertee. Schneewittchen, ei der Daus, wie siehst du denn aus?

KONNI:
(ahmt Schneewittchen nach)
Wieso? Bin ich denn nicht mehr schön?

JÄGER:
Oh doch, lieblich anzuseh'n. Ich rate dir, bleib hier. Tief im Wald, wo meine Flinte nicht mehr schallt. Kehre nie ins Schloss zurück. Es brächte dir kein Glück. Die Königin ist schöner als du, mein Auftrag ist erfüllt. Obwohl ... mein Blutdurst ungestillt.
(Der Jäger zieht ein Messer und geht auf Schneewittchen zu, die Zwerge bewaffnen sich mit Fliegenpilz und Sonnenblume, bereit, den Jäger damit niederzuschlagen)
Mir fällt gerade ein, ohne dein Herz kann ich nicht sein. Die Königin, sie will es seh'n. Ohne dein Herz kann ich nicht geh'n. Nicht verlassen diesen Ort, ohne Beweis für meinen ...

BONNI / RONNI:
... Mord.
(Bonni haucht den Jäger an, der kippt um)

BONNI:
Knoblauch und keine Zähne geputzt.

KONNI:
Das haut jeden um. Er rührt sich nicht. Ohne Schneewittchens Herz dürfen wir ihn nicht zur Königin lassen, wenn er wieder zu sich kommt.

RONNI:
Wir brauchen ein Herz.

BONNI:
Oder etwas, das so aussieht.

KONNI:
Nehmt meinen Lieblingshackklops. Eigentlich wollte ich ihn später essen.

RONNI:
Zeig her. Hhhm.

BONNI:
Sieht schwarz aus.

KONNI:
Schwarz wie Ebenholz.

RONNI:
Ich habe etwas Erdbeermilch dabei. Eigentlich wolle ich sie später trinken.

BONNI:
Zeig mal her. Hhhm. Wir gießen die Erdbeermilch auf den Hackklops.

RONNI:
Rot wie Blut.

BONNI:
Weiß wie Schnee.

KONNI:
Schwarz wie Ebenholz.

ALLE DREI:
Das ist Schneewittchens Herz.

RONNI:
Könnte es sein. Noch des Jägers ...

BONNI:
... Messer ...

KONNI:
... rotgefärbt und die Täuschung ist ...

ALLE DREI:
... perfekt!

(Die Zwerge legen das Herz in die Hand des Jägers)

Er kommt zu sich! Alle weg! Verstecken!

JÄGER:
(kommt debil grinsend zu sich und wirkt gummiartig in den Bewegungen)

He, he, he, ja, geh! Wow, da schau! Ich sehe viele bunte Sterne. Und die sehe ich so gerne. Mir ist gar nicht gut. He, he, he, das ist ja echtes Blut. Blut an meinem Messer. Gleich geht es mir besser. Und hier, es ist kein Scherz, ein blutig-milchig Herz. Ist es von einem Luchs? Hab' ich geschossen einen Fuchs? Warum fiel ich in den Klee? Ich brauche etwas Jagertee

(trinkt aus einer Feldflasche)

Jetzt ist mir alles klar. So klar, wie es nie war. Die Flinte, Schneewittchen, ein Schuss, Schluss. War es so oder anders gar? Langsam wird mir alles klar. Das Messer, das Blut, das Herz, Schneewittchens Schmerz. Habe ich? Habe ich sie? Warum weiß ich nicht mehr wie? He, he, he, Jagertee, so heißt er. Nächstens trink' ich Jägermeister! Nun zur Königin zieht es mich hin!

LIED:

JÄGER:
Ho, ho, ich bin Jägermeister.
Ich treffe den Specht, ich treibe das Huhn.
Ich schnappe die Maus, ich hab' viel zu tun.
Schneewittchens Herz ist mein Gewinn,
das bringe ich der Königin.
Dann lobt sie mich ein wenig.
Ich werde Schützenkönig.

Szene 6

RONNI:
Er ist weg! Schneewittchen, wo bist du?

KONNI:
Du kannst hervorkommen!

BONNI:
Die Gefahr ist vorüber!

ALLE DREI:
Schneewittchen! Schneewittchen! Schnee...

RONNI:
Seid mal ruhig.

(Sie hören ein Schluchzen, Schneewittchen kommt aus ihrem Versteck hervor)

KONNI:
Sei doch nicht traurig.

BONNI:
Wir sind doch da.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich verstehe das nicht. Warum hat der Jäger mich nicht beschützt? Warum wollte er mir wehtun?

RONNI:
So lautete sein Befehl.

KONNI:
Befehlen kann man sich widersetzen.

BONNI:
Wenn sie schlimm sind.

SCHNEEWITTCHEN:
Wer gibt Befehle, wenn sie schlimm sind?

RONNI:
Deine Stiefmutter, die Königin.

KONNI:
Was ist denn genau passiert?

BONNI:
Erzähl!

RONNI:
Heute früh entdeckte die Königin in einer spiegelblanken Kaffeekanne ein weißes Haar.

KONNI:
In der Kaffeekanne?

BONNI:
Igitt.

RONNI:
Nein, sie sah in der Kanne ihr Spiegelbild und ein weißes Haar. Daraufhin befragte sie ihren richtigen Spiegel. Das ist ein Zauberspiegel, müsst ihr wissen. Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SCHNEEWITTCHEN:
Das bin natürlich ich. Das weiß doch jeder.

RONNI:
Genau das hat der Spiegel geantwortet.

SCHNEEWITTCHEN:
Wirklich? Och, wie schön!

RONNI:
Die Königin war voller Zorn.

SCHNEEWITTCHEN:
Och, das ist nicht schön.

RONNI:
Sie ließ den Jäger rufen. "Töte Schneewittchen! Bring mir das Herz zum Beweis", hat sie gesagt.

KONNI:
Das hat sie gesagt?

BONNI:
Da sag' ich jetzt nichts.

RONNI:
Ich versuchte noch, Schneewittchen zu warnen, folgte den beiden dann in den Wald und mit meinem Käuzchenruf Schuhu rief ich euch dazu.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich will in mein Schloss zu meiner besten Freundin Rapunzel und den weißen Frau-Holle-Kuschelkissen, zu meinen Pferden und zu meinem Papa!

RONNI:
Schneewittchen, das geht nicht. Die Königin wird glauben, du seist tot.

KONNI:
Deshalb gaben wir dem Jäger den milchigrotweißen Hackklops mit.

BONNI:
Er sieht aus wie ein Herz. Wie dein Herz.

RONNI:
Komm zu uns.

KONNI:
Du kannst bleiben.

BONNI:
Oh ja.

SCHNEEWITTCHEN:
Die Schönste im Land wohnt nicht bei Zwergen. Zwerge sind klein.

RONNI:
Das sagen nur Leute, die klein denken. Hast du das vergessen?

KONNI:
(stolz)
Wir sind die sieben Zwerge!

BONNI:
Gartenzwergverleih hinter den sieben Bergen. Da wohnen wir.

SCHNEEWITTCHEN:
Ihr lügt. Ihr seid keine sieben. Ich kann nämlich bis zehn zählen.

RONNI:
Wir waren sieben. So stand es geschrieben.

KONNI:
Wir waren fleißig. Bergbau, Glasbläserei, Möbelmontage, Holzspielzeug.

BONNI:
Ein richtig großer Betrieb. Dann haben vier von uns gekündigt.

RONNI:
Wir waren traurig.

KONNI:
Wir haben geweint.

BONNI:
Ich nicht. Ich habe vier Käsestullen gegessen. So wütend war ich.

SCHNEEWITTCHEN:
Das tut mir leid. Wie heißt ihr eigentlich?

RONNI:
Ich bin Ronni, aber das weißt du ja schon.

KONNI:
Mich nennt man Konni.

BONNI:
Mein Name ist Bonni.

RONNI:
Unsere Freunde hießen ähnlich. Erinnert ihr euch an ...

KONNI:
Honni? Ganz begabter Handwerker, hat für uns die höchsten Mauern gebaut.

BONNI:
Er ist nach China ausgewandert. Kennt ihr noch ...

RONNI:
Jonny?

KONNI:
Dreht karibische Piratenfilme in Hollywood.

BONNI:
Ein ganz berühmter Schauspieler ist er geworden. Und ...

RONNI:
Sonni? Ist Baumkletterer mit eigener Firma.

KONNI:
Musste kürzlich von einem Bonsai gerettet werden.

BONNI:
Ganz schlimm war die Sache mit ...

RONNI:
Donni.

BONNI:
Er hat zu viel Spinat gegessen und wuchs über zwei Meter.

RONNI:
Er spielt nun Basketball bei den Denver Nuggets.

SCHNEEWITTCHEN:
China, Hollywood, warum seid ihr denn hiergeblieben?

ALLE DREI:
(gesungen)
Ich bin der Zwerg vom siebten Berg.

RONNI:
Ich bin hier doch zu Haus.

KONNI:
Die große, weite Welt war mir zu groß. Zu weit.

BONNI:
Ohne Ronni und Konni will ich nicht nach China.

SCHNEEWITTCHEN:
Ronni, Konni, Bonni, Honni, Jonny, Sonni und Donni. Ich dachte, Zwerge heißen immer Wichtelknolle oder Minimurks. So steht es geschrieben.

RONNI:
Sag mal, was liest du denn für Bücher?

SCHNEEWITTCHEN:
Gar keine. Ich kann nicht lesen. Prinzessinnen müssen nur schön sein.

KONNI:
Sag mal, wer sagt denn so was?

SCHNEEWITTCHEN:
Der Esel von den Stadtmusikanten. Das ist meine Lieblingsband.

BONNI:
Schneewittchen, komm zu uns.

SCHNEEWITTCHEN:
Na gut. Ich weiß ja nicht, wohin ich soll.

RONNI:
Lasst ...

KONNI:
... uns ...

BONNI:
... nach Hause ...

SCHNEEWITTCHEN:
... gehen. Nach Hause.

LIED:

RONNI:
Fällt dir der Hammer auf den Zeh,
dann lache laut, es tut nicht weh.

KONNI:
Hat jemand die Pizza gemampft,
dann bleibe cool und unverkrampft.

BONNI:
Findest du mal den Weg nicht mehr,
dann frage nach, das ist nicht schwer.

SCHNEEWITTCHEN:
Bricht dir ein Fingernagel ab,
dann lache dich doch einfach schlapp.

REFRAIN:
Jetzt wird wieder nach vorne geguckt!
Und sich niemals weggeduckt!
Jetzt wird wieder an der Angel geruckt!
Wir mindern das Buttergenialkonstrukt!

Szene 7

KÖNIGIN:
Schafft den Jäger herbei! Die sechzig Liter Biomilch vom Hof der klugen Bauerstochter! Schüttet sie mit Honig in meine königliche Badewanne, ich will eine Pflegekur machen. Schafft Friseur Struwwelpeter herbei! Mir ist eine Locke verrutscht. Schafft irgendwen herbei, mir ist langweilig. Mein Mann, der König, speist noch im Kaisersaal und geht dann zum Tennis. Das passt mir gut. Schafft den Jäger herbei!

JÄGER:
Majestät, was geht?

KÖNIGIN:
Endlich kommst du, was ist mit Schneewittchen?

JÄGER:
Dort, wo die Eichen am dichtesten stehen, wo die Buchen im Dickicht wanken, wo die Fichten finster und dort, wo die Kiefern im Ginster. Dort, wo schluchzen die Eulen und klagen die Raben, dort liegt Schneewittchen ...

KÖNIGIN:
... so einfach herum ...

JÄGER:
... begraben. Ich lud meine Flinte, ich tat den Schuss, die Kugel flog hoch hinaus und für Schneewittchen war das Märchen aus.

KÖNIGIN:
Sehr gut. Hast du zum Beweis ihr Herz mir mitgebracht?

JÄGER:
(öffnet eine kleine Kiste)
In diesem Kästlein liegt ihr Herz wie im Nestlein.

KÖNIGIN:
Igitt. Schaff das weg! Vielleicht macht sich der böse Wolf ja Falschen Hasen draus. Weg damit! Was willst du noch?

JÄGER:
Mitte des Monats schon, ich will meinen Lohn.

KÖNIGIN:
Schafft den Jäger fort!
(zeigt zum Ausgang)
Folge meinem Fingerzeig.

JÄGER:
Ich trete hiermit in den Streik.
(gibt der Königin die kleine Kiste und geht ab)

KÖNIGIN:
Geh nur, geh dahin.
(spricht das Herz in der Kiste an)
Und du, Herz, pochst du noch? Schlägst du noch? Wo ist all deine Schönheit hin? Dein aufgeregtes Pochen, dein Lieben? Du bist still wie eine Uhr, die steht. Horch! So still. So still.
(stellt die Kiste auf die Lehne des Throns)
Es ist Zeit, den Spiegel zu befragen. Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL:
Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier.

KÖNIGIN:
Nur die Wahrheit sagst du mir.

SPIEGEL:
Aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als Ihr.

KÖNIGIN:
Tausendmal schöner? Tausendmal? Das kann nicht sein. Ich habe Schneewittchens Herz! Schafft den Jäger herbei!

(Auftritt des Königs)

KÖNIG:
Den Jäger sah ich mit vier Koffern und einer Flinte. Er will in achtzig Tagen um die Welt. Außerdem wurde im Wald von Rotkäppchens Großmutter ein Riesenkaugummi gesehen, der Schafe aneinanderklebt.

KÖNIGIN:
Kein Wolf?

KÖNIG:
Ein Kaugummi.

KÖNIGIN:
Weil ich für Sicherheit sorge, Mann.
(schaut etwas verunsichert auf die kleine Kiste)

KÖNIG:
Was ist?

KÖNIGIN:
Nichts ist.

KÖNIG:
(entdeckt die Kiste)
Ein Geschenk? Für mich?
(will es öffnen)
Du bist wunderschön.

KÖNIGIN:
(perplex)
Dann gib mir das Kästlein. Weihnachten darfst du es aufmachen.

KÖNIG:
(öffnet die Kiste)
Ich halte es nicht aus.

KÖNIGIN:
Das tust du nicht! Ich verbiete es!

KÖNIG:
Ein Hackklops! Mit Erdbeermilch? Danke, Herzchen!
(ab)

LIED:

KÖNIGIN:
Die Knolle der Rache wächst in meinem Herzen!
Wächst! Wächst! Wächst!
Meine Rache ist ein Gift,
was so gut wie jeden trifft.
In Hühnerpopel, Mückenschleim
mische ich noch Fußpilz ein.
Glibber von der schwarzen Qualle,
Pulver von der Adlerkralle.
Meine Rache ist ein Gift,
was so gut wie jeden trifft.
Schlotterkraut und Stinkeblume,
Muffelbrötchen eine Krume,
Zappelzapfen, Tintenstift,
fertig ist ein starkes Gift.
Todsicher ist die Sache,
sinnt Stiefmutti auf Rache!

Szene 8

(Ankunft im Zwergenhaus, es hat schon bessere Tage gesehen, der Fensterladen baumelt, das Gartentor hängt schief)

SCHNEEWITTCHEN:
Hier wohnt ihr?

RONNI:
Gefällt es dir nicht?

SCHNEEWITTCHEN:
Das sieht ja schrottig aus.

KONNI:
Schrottig? Was heißt das?

SCHNEEWITTCHEN:
Das heißt, es könnte schöner aussehen. Wie im Schloss eben. Bei uns sind die Wege mit einem Lineal gezogen. Die Fenster aus Ebenholz. Die Kaffeekannen aus Silber. Wir haben eine goldene Diskokugel. Wir baden den ganzen Tag in Edelsteinen und ich habe ein Prinzessinnenkleid voller Glitzerflitter und einen gestiefelten Kater.

BONNI:
Das war einmal. Jetzt wohnst du im Wald bei den sieben Zwergen. Wir tragen keine Kleider. Wir lieben Hosen mit Latz. Und jeder hier hat eine Aufgabe. Täglich gehen wir beim Müllerbursch auf die Wiese und üben, gute Gartenzwerge zu sein. Du bleibst im Haus und kochst.

(Die Zwerge jubeln begeistert)

SCHNEEWITTCHEN:
Ich kann nicht kochen.

RONNI:
Keine Spaghetti?

KONNI:
Kein Tofuschnitzel?

BONNI:
Kein Rübenpudding mit Rosinenmatsch?

SCHNEEWITTCHEN:
Prinzessinnen kochen nicht. Sie könnten sich bekleckern oder verbrennen.

RONNI:
Du spülst die sieben Tellerchen, Gäbelchen, Messerchen, Löffelchen, Becherchen und die Kaffeemühle.

SCHNEEWITTCHEN:
Und meine Hände? Die werden ja ganz schuppig, gnubbelig, schartig schlimm.

KONNI:
Das sind alles keine Aufgaben für Schneewittchen, Männer. Schneewittchen, du stopfst unsere Socken, das ist abgemacht.

BONNI:
Super, dann brauchen wir das tapfere Schneiderlein nicht mehr.

SCHNEEWITTCHEN:
Dann, dann, dann steche ich mich mit der Nadel und sterbe. Braucht ihr hier im Wald denn niemanden, der Federball spielt? Eine, die vier Kugeln Pistazieneis vernascht? Oder die zahlreiche Diener herbeiruft? Sich drei Stunden die Haare kämmt? Oder winkt? Ich kann ganz toll winken. Ich tauge zu nichts.

RONNI:
Du könntest ...

KONNI:
Du könntest ...

BONNI:
... mit dem Akkuschrauber umgehen. Haha. Ich bin witzig, was?

SCHNEEWITTCHEN:
Ich kann.

ALLE ZWERGE:
Wie bitte? Wie das? Habe ich richtig gehört? Schneewittchen kann Bohrmaschine?

SCHNEEWITTCHEN:
Unser Hofhausmeister Geppetto hat es mir gezeigt. Heimlich. Denn Prinzessinnen bohren keine Löcher. Sie könnten sich die Hände schmutzig machen. Aber ich kann's.

RONNI:
Sie könnte renovieren.

KONNI:
Sanieren.

BONNI:
Restaurieren.

SCHNEEWITTCHEN:
Ich weiß zwar nicht, was das alles ist, aber ich kann's.

(Ronni holt einen Akkuschrauber und Schneewittchen befestigt den Fensterladen)

ALLE ZWERGE:
Schneewittchen, du bist das Größte!

SCHNEEWITTCHEN:
Ich könnte auch dein Gesicht nachmalen, Ronni. Und Konni, ich könnte deine Mütze etwas abfeilen. Und, Bonni? Dir löte ich die Schnürsenkel fest.

RONNI:
Und wenn deine Hände schmutzig werden?

SCHNEEWITTCHEN:
Ist doch egal!